

# Mitteilungen

## In dieser Ausgabe:

Vorwort 2

1. Fachkonferenz in Neumünster 3

Neues aus dem Fachteam Religion 5

AEED und Verbände 7

Verschiedenes 9

Kassenbericht 10

Tagesordnung Hauptversammlung 2023 13

# Jahresbericht 2022/ 23

## Vorwort

Liebe Mitglieder des SHRV,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns schon sehr darauf, euch alle in Breklum dieses Jahr endlich wieder ganz analog und lebendig sehen zu dürfen! In der ersten Januarwoche hat sich auch unser Vorstand endlich von Angesicht zu Angesicht zur Vorbereitung treffen können – und es war produktiv und schön!

Als Verband haben wir verschiedene Baustellen in Angriff genommen. Wir waren auf der „1. Fachkonferenz für die Weiterentwicklung des evangelischen Religionsunterrichts vor dem Hintergrund religiöser Vielfalt in Schleswig-Holstein“ in Neumünster. Ein Anliegen, das uns schon seit langem begleitet und das jetzt – so unsere Hoffnung – in eine neue Phase startet.

Auch haben wir uns mit Abgeordneten der Grünen Landtagsfraktion im Landeshaus getroffen, um über die Situation unseres Faches, der Religionslehrkräfte und die Perspektiven des Religionsunterrichts zu sprechen. Wir werden auf der Hauptversammlung davon berichten.

In der Breklum-Vorbereitung waren wir dieses Mal auch inhaltlich beteiligt. So bieten sowohl Hans-Martin als auch Vera (zusammen mit der neuen Kollegin vom IQSH) einen Workshop an.

Die Vorstandsarbeit ist also wieder lebendig geworden. Wir diskutieren viel und möchten euch in einige der Diskussionen auch auf der Hauptversammlung mit einbeziehen. Gerne hätten wir auch noch weitere Beisitzer und einen Schriftführer bei uns im Team, damit wir unsere Aufgaben noch weiter verteilen können, aber eben auch noch mehr Impulse für die inhaltliche

Arbeit bekommen. Hört in euch euch hinein, lasst euch in den Vorstand wählen und gestaltet selbst mit.

Dieses Jahr sind ja regulär Wahlen zum Vorstand und wir hoffen auf eure Unterstützung!

Auch möchten wir 2023 endlich den Kontakt zur Uni und zu den Vokationsgottesdiensten herstellen. Das klappte wegen Corona in den letzten Jahren nicht so recht. Aber nun dürfte dem ja nichts mehr im Wege stehen.

Unser Fach erscheint wichtiger denn je, wenn wir sehen und hören, wie Antisemitismus erstarkt, Hass und Hetze sich verbreiten. Dialogfähigkeit ist gesellschaftsrelevant. Religionsunterricht ist gesellschaftsrelevant.

Wir wünschen auch in diesem Jahr allen Kolleginnen und Kollegen viel Kraft für ihre Arbeit!

Mit freundlichem Gruß

Hans-Martin Bielfeld (1. Vorsitzende SHRV)

Vera Kernen (2. Vorsitzende SHRV)

## **1. Fachkonferenz für die Weiterentwicklung des evangelischen Religionsunterrichts vor dem Hintergrund religiöser Vielfalt in SH** *Begegnung gestalten – Religionsunterricht denken*

Unter diesem Motto fand im November des vergangenen Jahres die „1. Fachkonferenz für die Weiterentwicklung des evangelischen Religionsunterrichts vor dem Hintergrund religiöser Vielfalt in SH“ statt.

Grundlegend für diese Veranstaltung waren mehrere empirische Studien der Nordkirche und der Universitäten zum Religionsunterricht in SH. Auf Basis dieser Untersuchungen haben Bildungsverantwortliche aus der Nordkirche, VertreterInnen der Religionslehrkräfte und des IQSH sowie ReligionspädagogInnen der Universitäten Handlungsempfehlungen für die Kirchenleitung der Nordkirche zur Weiterentwicklung des RU in Schleswig-Holstein entwickelt. Die Kirchenleitung hat sich die Empfehlungen zu eigen gemacht und beschlossen. Seit diesem Beschluss arbeiten Landeskirchenamt und PTI in verschiedenen Kooperationen an der Umsetzung dieser Empfehlungen, zu denen in besonderer Weise auch der Auftrag gehört, Wege zu finden, wie SchülerInnen unter dem Dach des evangelischen RU, auch anderen Religionen ihren Selbstverständnissen entsprechend, begegnen können.

Die stattgefundene 1. Fachkonferenz eröffnete nun Begegnungsräume und Gesprächsprozesse mit VertreterInnen anderer Religionen.

Das Programm des Vormittages führte uns nach einigen Vorträgen des Landeskirchenamtes zu den teilnehmenden Religionen. Teilgenommen haben

- der Landesrabbiner Isak Aasvestad (LVJGSH)
- Amin Rochdi (Stiftung Sunnitischer Schulrat Stuttgart)

- und Ismail Kaplan (ehemaliger Bildungsbeauftragter der Alevitischen Gemeinden in Deutschland)

Verdeutlicht wurde bei allen drei Vertretern der sehr persönliche Blick auf ihre jeweilige Religion und auf die Frage, wie evangelische Religionslehrkräfte einen Unterricht kreieren können, der zur Pluralitätsfähigkeit beiträgt.

Übereinstimmend wurde bei allen drei Vertretern erkennbar, dass der Wunsch an uns Religionslehrkräfte sei, dass wir uns mit den Lehren der jeweiligen Religionsgemeinschaft auskennen bzw. in der Vorbereitung damit auseinandergesetzt haben. Gerade das Wissen oder besser gesagt unser Nichtwissen in Bezug auf die Aleviten hob Ismail Kaplan in seinem Vortrag hervor. Eine Verwechslung von Muslimen und Aleviten sei bei Religionslehrkräften nicht selten.

Der Nachmittag war geprägt von mehreren Hearings zur Weiterentwicklung des RU in SH.

So beschäftigte sich ein Workshop mit der Aufgabe, wie sich Fortbildungsarbeit für einen pluralitätsfähigen RU gestalten lässt. Hierbei spielten sowohl inhaltliche Fragen eine Rolle, aber auch Fragen nach möglichen Strukturmodellen für einen pluralitätsfähigen Religionsunterricht.

Das PTI bietet 2023 in Kooperation mit dem IQSH, mehrere Fortbildungen zu zentralen Fragen des Religionsunterrichts an: z.B. Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Tod und Sterben.

Ausgehend von möglichen existenziellen Fragen von Schülerinnen und Schülern werden Unterrichtssequenzen vorgestellt, diskutiert und erprobt, die verschiedene religiöse Perspektiven aufnehmen und mit den Lernenden in Dialog bringen. Von besonderer Bedeutung sind neben den religiösen Binnenperspektiven und nichtreligiösen Sichtweisen vor allem die Religiositäten der Lernenden selbst.

Ein anderer Workshop hatte die universitäre Ausbildung zum Thema. Das Studium berücksichtigt den Bereich der vergleichenden Religionswissenschaft zu wenig und vermittelt zu wenig Kenntnisse über andere Religionen (und selbst christliche Konfessionen), um auf den RU in einer pluralen Gesellschaft vorzubereiten.

Die an Informationen reiche Veranstaltung zeigte die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen eines Religionsunterrichtes in evangelischer Verantwortung.

Beendet wurde der Tag durch ein Abschlusswort von Bischof Gothart Magaard:

„Gerade in der gegenwärtigen herausfordernden Zeit ist es besonders wichtig, Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster Herkunft und kultureller Verwurzelung im evangelischen Religionsunterricht einen ‚Raum‘ zu geben, in dem sie ihr eigenes religiöses Reifen entwickeln und ihre Sorgen und Ängste zur Sprache bringen können. Außerdem geht es darum, die gewachsenen und immer noch wachsenden religiösen wie kulturellen Traditionen hier bei uns im Land zu benennen und auf authentische Art und Weise im Unterricht lebendig werden zu lassen. Darum empfinde ich die Absichtserklärung, einen ‚Interreligiösen Arbeitskreis‘ gründen zu wollen als eine gelungene Station auf dem Weg hin zu mehr Kooperation, Austausch und gemeinsamer Gestaltung dieses besonderen und wichtigen Faches“.

*Hans-Martin Bielfeld*

An dieser Stelle möchte ich einen Auszug aus einer Veröffentlichung unseres ehemaligen Vorsitzenden Karlheinz Einsle bereits aus dem Jahr 2013 anfügen:

„Religiöse Kompetenz wird in diesem Zusammenhang [in einer multireligiösen Gesellschaft mit einem Schrumpfen der Volkskirchen] zu einem Begriff, der sehr viel mehr

als ein schulisches Lernziel beschreibt. Daneben lässt es sich nicht von der Hand weisen, dass die Schule wahrscheinlich der einzige gesellschaftliche Raum ist, der dauerhaft, verbindlich und umfassend einen Diskurs zwischen auseinanderstrebenden „religiösen Kulturen“, wie die Shell-Studie sagt, organisieren kann. Der Trend zur Individualisierung ist so umfassend, dass weder die Familie, weder Vereine, Kirchen und Parteien noch Fernsehen und Internet diese Aufgabe werden übernehmen können. Die Schule muss ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Vermeidung sich abgrenzender Parallelgesellschaften erbringen. Und das wird sie auf Dauer sehr viel begrenzter leisten können, wenn religiöse Bildung und Werte(v)ermittlung in separierten, konfessionell geprägten Kleingruppen organisiert werden muss.“

*Karlheinz Einsle: Die Zukunft des Religionsunterrichts in der multireligiösen Gesellschaft. In: Über den Glauben nachdenken. Religionen und Glaubenspraxis in der multikulturellen Gesellschaft. Peter Kummer (Hrsg.). Stuttgart 2013. S.207/208.*

Raum für Dialog zu erhalten und sogar neuen zu schaffen muss unser Ziel sein. Dafür braucht es nicht nur eine Weiterentwicklung des Religionsunterrichts, sondern eben auch darüber hinaus Ressourcen, die es uns ermöglichen, Orte des Dialogs aufzusuchen und Menschen zum Dialog zu uns an die Schulen einzuladen.

Die Universität zu Kiel hat mit dem „Atlas religiöser Lernorte“ schon einen guten Grundstein für dieses Anliegen gelegt. Ich habe aber bei der Fachkonferenz rückgemeldet, dass vor allem die Menschen, die wir zu uns einladen können, an Relevanz gewinnen und eine entsprechende Kontaktliste gepflegt werden sollte.

*Vera Kernen*

## Neues aus dem Fachteam Religion

Die hybride Veranstaltung startete mit der **Frage nach den Herausforderungen an den RU**.

Zum einen wurden da unter anderem Zeitmangel, Traditionsabbruch, Lehrermangel und die Aufteilung der Stammgruppen genannt.

Zum anderen ging es um die Außenwirkung des Faches. Die gesellschaftliche Akzeptanz, das Gefühl, das Fach rechtfertigen zu müssen, das Desinteresse und der Eindruck, das könne jeder „mal so“ unterrichten, standen dabei im Fokus.

Darüber hinaus wurden gesamtgesellschaftliche Herausforderungen genannt wie die Pluralität an Schule, was zu organisatorischen Schwierigkeiten führt, aber auch die Mahnung beinhaltet, dass sich RU verändern muss, wenn er eine Zukunft haben und einen Bedeutungsverlust vermeiden will. Die Sorge, dass sich dadurch Gesellschaft immer weiter spaltet und Dialogfähigkeit verloren geht, klang ebenfalls an.

Und damit einher ging der Blick auf das Studium und die LiVs, die auf die herausfordernde Situation des RU vorbereitet werden müssen.

Als Herausforderung und Chance wurde genannt, dass wir in unserem Fach ganz nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sein können und damit ein tolerantes Miteinander stärken.

Im Unterricht sensibel mit den Erfahrungen und Positionen unserer Schülerschaft umzugehen ist uns allen ein Anliegen, dem wir im Schulalltag versuchen gerecht zu werden.

### Anfragen an das Ministerium:

- Der Lehrkräftemangel wird als Teil des Fachkräftemangels verstanden. Daher wurde die „Allianz zur Förderung des Lehramts“ gegründet.  
→ Frau Nowitzki hatte keine konkreten Zahlen mitgebracht.  
ABER: Es gebe keinen „Stau“ an Religionslehrkräften. Es gebe zu wenige.

[Zur Lehrkräfte Entwicklung werden Hans-Martin Bielfeld und Thorsten Dittrich voraussichtlich auf

der Hauptversammlung informieren – mit ein paar Zahlen im Gepäck.]

### Von der Universität zu Kiel: (Prof. Pohl-Patalong)

Die Zahl der Erstsemester ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken (aktuell 51; vorher 70-80).

Der Masterabschlussjahrgang ist dafür größer als sonst: 30 Studierende im Praxissemester. Dessen Koordination mit den Schulen klappt erneut nicht wirklich gut.

Neu sind mehr fachwissenschaftliche Module und eine zusätzliche hermeneutische Übung in der Einführungsphase, die das konfessionelle Studium in der religiösen Pluralität thematisiert. Und Bibelkunde wurde in die exegetischen Module integriert („Bildung statt Pauken“). Außerdem wird das religionspädagogische Modul ganz an den Anfang des Studiums gerückt, um das Studium in der Perspektive der schulischen Praxis zu beginnen.

Ein religionswissenschaftlich-religions-pädagogisches Proseminar, das das Unterrichten in der religiösen Pluralität thematisiert, stellt ein Experiment dar. Das Projekt soll fortgeführt werden, solange die Lehrkapazitäten das zulassen.

Das **reli:labor** wurde im letzten Semester weiterhin digital durchgeführt und beginnt jetzt wieder mit Präsenzangeboten. Es gibt aber weiterhin digitale Angebote.

Für die Weiterführung des Projekts „**Atlas religiöser Lernorte**“ durch die Nordkirche werden zur Zeit Finanzquellen gesucht, weshalb es sozusagen in der Warteschleife hängt.

### Von der Universität zu Flensburg: (Prof. Woyke)

In Zahlen:

69 Erstsemester im BA (Die Anzahl liegt wie im letzten Jahr unter dem Durchschnitt);

Dafür aber 64 Grundschul-Master und 15 Gemeinschaftsschulstudierende im ersten Semester.

Die Professur für katholische Theologie ist wieder besetzt, so dass wieder Gespräche stattfinden können (konfessionelle Kooperation).

In den Gremien wird der „Koblenzer Konsens“ diskutiert.

[In diesem Heft zu finden hinter dem Beitrag zur Aeed.]

#### **Aus dem Landeskirchenamt der Nordkirche:** (Thorsten Dittrich)

- „RU für alle“ (RUfa) aus HH wird auch in anderen Landeskirchen immer interessierter betrachtet.  
→ In HH möchten weitere Gemeinschaften mitmachen, was das Fach noch bunter machen würde. Es stellt sich die Frage der Machbarkeit.
- Langsam sickere auch bundesweit durch, dass man sich mit dem Art. 7 Abs. 3 GG beschäftigen müsse.
- Hinweis auf die Situation in der Nordkirche, was das Lehramt betrifft: Eine Beteiligung von Kirchenvertretern in Prüfungen für das Lehramt in HH und MVP sei nicht denkbar.

#### **Aus dem PTI:** (Nicole Hansen)

- Wieder gleiche Zahl von Veranstaltungen wie „vor Corona“, in einer Mischung aus Präsenz und digital.  
Digitale Veranstaltungen werden bevorzugt gebucht, obwohl Präsenz von Teilnehmern gewünscht wurde (Be- und Überlastungssituation an Schulen?).  
Es wird an der Entwicklung neuer Formate gearbeitet.
- Neue Fortbildungsreihe „**Religion im Plural**“
- **RU-Kampagne:** Es wird sowohl Material als auch Fortbildungsveranstaltungen für zwei neue Kampagnenfragen geben.
- 2. Kurs für Fachfremde gestartet (Vokation §4); 3. Kurs startet im September 2023.
- Das PTI hat sich passend zu den Bemühungen der Nordkirche um eine Neuausrichtung des RU den Schwerpunkt „Religiöse Pluralität im konfessionellen RU“ gesetzt.

Das soll die eigene Positionalität der Religionslehrkräfte stärken.

#### **Vom IQSH und SHIBB (ehem. IQSH Institut für berufliche Bildung)**

Aktuelle Informationen finden sich nach wie vor auf dem digitalen Fachportal (Link s.u.).

- 20 LiVs für Gemeinschaftsschulen in zwei Gruppen (9 neue seit 1.8.22)
- Veranstaltungen zu den Schwerpunkten:  
„Religion in kompetent – Kompetenzorientierung/ Religionsunterricht nach Fachanforderungen planen“  
„Religion im Plural“ (Kooperation mit PTI)  
→ weitere auf formix (siehe unten)
- Neu im Team: Lena Holländer; bietet Fortbildungen zu „Reli konkret“ digital an. Zum Beispiel zum Film „Adams Äpfel“.

#### **Fachfortbildungen 2023**

- <https://formix.info/REV>  
(bzw. BRE für die beruflichen Schulen)
- <https://schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen>
- <https://fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/religion-evangelisch.html>

*Vera Kernen*



## Vertreterversammlung der Aeed

In der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e. V. (AEED) sind zur Zeit 18 evangelische Lehrer- und Religionslehrerverbände vertreten, die durch die AEED über aktuelle kirchen- und bildungspolitische Entwicklungen als auch über aktuelle fachliche und wissenschaftliche Debatten und Diskurse informiert werden.

Die AEED vertritt die Interessen der Landesverbände auf Bundesebene.

Die Vertreterversammlungen der AEED fanden im Frühjahr online (14. und 15. Mai 2022) und im Herbst in Präsenz in Dresden (18. - 20. November 2022) statt.

Hierbei wurden folgende Punkte thematisiert:

### ... aus der Vorstandsarbeit

- In der AEED wird vielfältig über die **Verbandsentwicklung und zeitgemäße Strukturen** diskutiert.
- Die Verbandsarbeit soll möglichst über Präsenzveranstaltungen organisiert werden, um einen persönlichen Austausch zu ermöglichen.
- Reli-Chat etc. wird nur online organisiert, thematisiert aber eher unterrichtsbezogene Aspekte.
- Vorbereitung eines Standes auf dem evangelischen Kirchentag: Gemeinschaftsstand mit BKRg und VKR auf dem Markt der Möglichkeiten. Mitgliedsverbände werden um Unterstützung beim Standdienst gebeten.
- **Satzungsänderung:** Aufgrund der gewünschten Namensänderung steht eine Satzungsänderung bevor. Da es bereits zur Auflösung einzelner Mitgliedsverbände gekommen ist, ist angedacht, diese Änderung zu nutzen und Einzelmitgliedschaften (für

Personen ohne eigenen Landesverband) zu ermöglichen. Interessenten, die an einer Satzungsänderung mitarbeiten wollen und sich im Verbandsrecht auskennen, sind herzlich willkommen.

### Zusammenarbeit:

- Die Zusammenarbeit von AEED und Comenius-Institut (neue Leitung seit Oktober 2021: Jens Dechow) ist konstruktiv und positiv.
- Mit verschiedenen katholischen Verbänden erfolgt ein lebhafter Austausch. Es fanden u. a. gemeinsamen Vorbereitungen für den Katholikentag statt.

Geplant: „Wie soll die Zusammenarbeit in Zukunft gestaltet werden.“

- Der Kontakt zu den islamischen Verbänden „liegt auf Eis“.

### Bericht der RU-Kommission

#### Koblenzer Konsens

- Der Koblenzer Konsens möchte klären, „was man als Lehrer:in im RU eigentlich (sagen) darf und wo Grenzen sind“.
- Er wurde initiiert von der Konferenz der Institute für evangelische Theologie (KIET) und von verschiedenen Gremien diskutiert und überarbeitet (trägt somit auch „die Handschrift vieler HochschulprofessorInnen“.
- Lehrkräfte sollen ihre „Bedürfnisse“ ebenfalls einbringen.
- Rückmeldungen und Ergänzungen der AEED zum Vorschlag eines „Koblenzer Konsens“:
- Die AEED ist nicht Mitherausgeberin des Papiers.
- Kritische Anmerkungen der AEED und der Mitgliedsverbände werden an KIET weitergegeben.

[Wir hätten euch gerne den Text hier bereits abgedruckt, es gibt aber noch keine veröffentlichte Version davon. Das Diskussionspapier bringen wir in die Hauptversammlung mit und werden es mit euch diskutieren.]

## Bezugnahme zu Veröffentlichungen:

- 1.) EKD-Veröffentlichung „Religiöse Bildungsbiographien ermöglichen“ als Herausforderung für den RU
  - Vorstellung einzelner Auszüge aus der umfangreichen Schrift (146 Seiten), die sich nicht speziell auf den RU bezieht.
- 2.) EKD-Text „Religiöse Bildung und Evangelischer Religionsunterricht in der Grundschule – ein Orientierungsrahmen“
  - Der Text soll über eine Print-Ausgabe herausgegeben werden.
  - Sowohl die Einführung in den EKD-Text (PowerPoint-Präsentation) als auch der Text selbst sind auf der EKD-Homepage downloadbar.
  - Die RU-Kommission hat Fragen zum Kapitel „Religiöse Bildung im Religionsunterricht“ formuliert, die von der VertreterInnenversammlung überarbeitet wurden und nun auf die Aeed-Homepage gestellt werden sollen. Ein Link auf der EKD-Seite soll dann zur Homepage führen.

**Thema der RU-Kommission im März:** Inklusion im RU

**Thema der VertreterInnenversammlung im Herbst:**

„Antisemitische Signaturen in eigenen Sichtweisen, im RU und in Schulbüchern“

**Tagung zum Thema „Religionslehrer:in im 21. Jahrhundert“**

In Heidelberg fand vom 29. 9. - 1. 10. 2022 eine bundesweite Tagung zum Thema „Religionslehrer:in im 21. Jahrhundert“ statt. Schwerpunkt war die Frage, wie – in Anbetracht der vielen verschiedenen Herausforderungen - das Studium gestaltet werden muss und wie die Studierenden auf diese Veränderungen vorbereitet werden können.

## Aktuelles aus den Verbänden

**Hamburg:** „Die neuen Bildungspläne sind nach 10 Jahren so gut wie fertig.“

Konfessionell-kooperativer RU an Berufskollegs in **NRW**

Die Möglichkeit, dass Berufskollegs konfessionell-kooperativen RU beantragen können, wird in

NRW konkreter.

Religionsunterricht in der **sächsischen Landeskirche**

RU wurde vor ca. 30 Jahren auf Initiative des Freistaates Sachsen, der an die Landeskirche herangetreten war, eingeführt. Das Theologisch.-pädagogische Institut ist für alle Personen in der Landeskirche zuständig, die in der Bildung tätig sind.

Jüdischer RU wurde 2019 in drei Städten (in der Nähe jüdischer Gemeinden) eingeführt.

Seit zwei Jahren gibt es einen Modellversuch „konfessionell-kooperativer RU“.

Muslimischen RU gibt es nicht.

Christlicher RU in **Niedersachsen**

Im Mai 2021 wurde ein Positionspapier von den Schulreferent\*innen in Niedersachsen zu einem christlichen Religionsunterricht in gemeinsamer Verantwortung für das Land Niedersachsen vorgestellt.

Der Einführungstermin wurde auf das Schuljahr 25/26 verschoben.

Weitere Informationen: [CRU Homepage](#)

[Bzw. in unseren letzten Mitteilungen des SHRV e.V.]

Den Mitgliedern der VertreterInnenversammlung bot sich außerdem die Möglichkeit, einen Einblick in das Schulleben am evangelischen Kreuzgymnasium Dresden zu erhalten.

*Gabriele Behring*

Geschäftsstelle:

**Aeed**

Schreiberstr. 12

48149 Münster

Tel.: 0251 / 98101 - 13

Fax: 0251 / 98101 - 50

E-Mail: [aeed@comenius.de](mailto:aeed@comenius.de)

Internet: <http://www.aeed.de>

Martin Pfeifenberger

– Vorsitzender –

Geschwister-Vömel-Weg 9

91052 Erlangen

E-Mail: [pfeifenberger@aeed.de](mailto:pfeifenberger@aeed.de)



## Verschiedenes

### 1.) Pastorenverzeichnis

<https://pastorenverzeichnis.de>

Das Verzeichnis ist das Ergebnis der Doktorarbeit von Helge-Fabien Hertz. Es bietet zahlreiche Möglichkeiten auf Quellen zuzugreifen, die die Auseinandersetzung mit „Kirche im Dritten Reich“ für Schülerinnen und Schüler sehr anschaulich macht.

### 2.) Uni kommt zur Schule

<https://www.shug.uni-kiel.de/de/die-shug>

Die Universitätsgesellschaft hilft bei der Organisation von Vorträgen Lehrender der Universitäten an den Schulen. Es gibt auch ein Angebot der Theologischen Fakultät zu Nahtoderfahrungen und zum historischen Jesus.

(Letzteres Angebot testet die Domschule nach Redaktionsschluss des Jahresbriefes, ich werde in der Hauptversammlung davon berichten.)

*Vera Kernen*

## Kassenbericht für das Jahr 2022

Liebe Mitglieder des SHRV,

am 01.01.2022 wies die Kasse ein Guthaben von 2081,12 € auf.

Am 31.12.2022 lag das Guthaben bei 2594,54 €.



Ausgaben fielen 2022 an durch:

- Kontoführungsgebühren (136,74 €)
- Gebühren für die Homepage (108,- €)
- Mitgliedsbeitrag AEED (110,- €)

Die Kosten für die Treffen von Vorstandsmitgliedern wurden privat getragen.

Die finanzielle Situation hat sich weiter verbessert. Das Lastschriftverfahren funktioniert jetzt wieder reibungslos. Der Einzugstermin ist nicht für alle Mitglieder einheitlich, sondern hängt davon ab, wann die Einzugsermächtigung erteilt wurde bzw. wann die Daten ins System eingepflegt wurden. Einige Mitglieder bevorzugen die Zahlung durch einen Dauerauftrag.

Insgesamt summierten sich die Einnahmen auf 868,16 €. Darunter eine überaus freundliche Spende von 100,- €. Daraus ergab sich ein Gesamtüberschuss von 513,42 €.

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Herzlich

*Olaf Oelte* (im Auftrag des Vorstands)



## Beitrittserklärung Schleswig-Holsteinischer ReligionslehrerInnen-Verband

An den SHRV

c/o Hans-Martin Bielfeld  
1. Vorsitzender des SHRV e.V.  
Delfsweg 7  
24113 Molfsee

### Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Schleswig-Holsteinischen ReligionslehrerInnen-Verband e.V. (SHRV e.V.)**.

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Privatadresse: \_\_\_\_\_

Schuladresse: \_\_\_\_\_

**Email:** \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten nur im Zusammenhang mit der Verwaltung des Vereins verarbeitet werden.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ich beantrage, den Beitrag erlassen zu bekommen, da ich - LiA  
- Angestellt/e mit Zeitvertrag  
- bereits pensioniert  
bin.

Ich möchte jährlich per Mail die Mitteilungen des Vereins zugesandt bekommen.  
(Bitte oben Mailadresse angeben.)

**Erteilung eines SEPA Lastschriftmandats**

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den SHRV e.V. als Zahlungsempfänger, die wiederkehrenden Zahlungen von 20,00 € Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom SHRV e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungspflichtiger/-e:

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Kontoinhaber/-in

Der Austritt aus dem Verein kann nur durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand erfolgen.

Bankverbindung: SHRV e.V.  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE 66 5206 0410 0006 4095 47  
BIC: GENODEF1EK1

[www.shrv.de](http://www.shrv.de)

# Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 2. März 2023

**Beginn 17:30  
in Breklum**



Wir laden alle Interessierten zur Teilnahme an der Hauptversammlung ein und hoffen, dass wir uns in Breklum wiedersehen!

## Tagesordnung

1. Begrüßung & Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht und Entlastung des Vorstands
4. Wahlen
5. Bericht von der Aeed
6. Lehrkräfteentwicklung in SH
7. Verschiedenes

gez. Vera Kernen

*Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung können bis zu Beginn der MV eingereicht werden.*

## Anschriften des Vorstandes

1. Vorsitz: Hans-Martin Bielfeld, Delfsweg 7, 24113 Molfsee; [Bielfeld@shrv.de](mailto:Bielfeld@shrv.de)  
2. Vorsitz: Vera Kernen, Lindenweg 13, 24340 Eckernförde; [kernen@shrv.de](mailto:kernen@shrv.de)  
Kassenwart: *kommissarisch Olaf Oelte (s.u.)*  
Schriftführer: Olaf Oelte, im Faltergrund 17, 25534 Itzehoe, [ooelte@t-online.de](mailto:ooelte@t-online.de)  
Beisitzerin: Gabriele Behring, Hufeisenweg 24, 24354 Rieseby, [gm-behring@t-online.de](mailto:gm-behring@t-online.de)

Im Netz: [www.shrv.de](http://www.shrv.de)

Unsere Bankverbindung:

**SHRV e.V.  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE66 5206 0410 0006 4095 47  
BIC: GENODEF1EK1**